

## Energiesparhäuser

Energiesparhäuser erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Schließlich verursachen Privathaushalte in Deutschland ca. 30% des Energieverbrauchs. Heizung, Warmwasseraufbereitung verschlingen dabei große Energiemengen.

Schlechte Dämmung etc. tun ihr übriges und die Energiekosten steigen permanent. Moderne Energiesparhäuser sind zwar in der Anschaffung meist teurer als klassische Bauten, die Folgekosten im Energiebereich sind jedoch je nach Typ extrem niedriger, so dass bei den zu vermutenden Energiekosten sich Energiesparhäuser relativ schnell lohnen.

Wer baut, hat die Qual der Wahl. Die Bautechnik macht enorme Fortschritte, die Auswahl an Haustypen ist ebenfalls fast unendlich. Allen Überlegungen sollte Energiesparen zugrunde liegen, da die Energiekosten künftig wohl tendenziell steigen dürften. Zudem fördert der Staat mit Zuschüssen derartige Bestrebungen der Bauherren. Insofern ist es nicht weiter überraschend, wenn die Nachfrage nach Energiesparhäuser weiter ansteigt. Letztlich muss man ggf. auch den langfristigen Wert einer eigenen Immobilie sehen. Neben dem Grundstückswert, der sich vor allem durch seine Lage definiert, bleibt der Hauswert, der sich auch am energetischen Zustand des Gebäudes orientiert.

Dabei spielt es keine Rolle ob Massivhaus, Fertighaus oder Holzhaus. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert auch den Eigenheimbau mit zinsgünstigen Darlehen. Kriterien sind KfW Effizienzhaus 40, KfW Effizienzhaus 55 und KfW Effizienzhaus 70 oder auch das Passivhaus. Aktuell geht die Energieeffizienz sogar noch weiter bis zum Nullenergiehaus oder Plusenergiehaus.

## KfW Effizienzhaus 70

KfW Effizienzhaus 70 bezeichnet Häuser mit einer energetischen Mindesteffizienz. Diese richtet sich nach der EnEV, in welcher die Kriterien für den modernen, effizienten Baustandard (KfW Effizienzhaus 100) festgelegt sind. Das KfW Effizienzhaus 70 darf davon nur 70% der Energie verbrauchen. Diese Kategorisierung hat auch Auswirkungen auf die Förderung durch die KfW.

Daraus ergibt sich der Name KfW Effizienzhaus 70.

Im Vergleich zum Haustyp KfW Effizienzhaus 55 sind beim KfW Effizienzhaus 70 die Förderkriterien weniger streng. Denn die Verbesserungen zum Maßstab KfW Effizienzhaus 100 (Niedrigenergiehaus) nach EnEV fallen auch geringer aus:

Der Jahres-Primärenergiebedarf ( $Q_p$ ) darf nicht mehr als 70% des Höchstwertes der EnEV für das Referenzhaus 100 betragen (daher KfW Effizienzhaus 70).

Zudem muss der Transmissionswärmeverlust den Höchstwert der EnEV um mindestens 15% unterschreiten (nicht mehr als 85% des Höchstwertes).

## KfW Effizienzhaus 55

Für ein KfW Effizienzhaus 55 darf der Energiebedarf pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr im Bezug zum Standard (100%, das so genannte Niedrigenergiehaus (KfW 100) nach EnEV) nur 55 % so viel Energie verbrauchen, also im Ergebnis 70 % weniger als das Referenzgebäude. Das führt zu einem maximalen Jahres-Primärenergieverbrauch von 40 kWh/m<sup>2</sup> Nutzfläche:

Der Jahres-Primärenergiebedarf ( $Q_p$ ) (= Gesamtenergieverbrauch eines Gebäudes) darf 40 kWh pro Quadratmeter nicht übersteigen.

Der Transmissionswärmeverlust (=Wärmeverlust nach außen) muss um mindestens 45% unter dem Höchstwert der EnEV liegen.

Dies erreicht man üblicherweise durch Luftdichtheit mit zentraler Lüftungsanlage und Wärmerückgewinnung bis ca. 80%. Auch eine moderne Heizung mit regenerativen Energiequellen und guter Dämmung sowie eine

Ausrichtung nach Süden mit entsprechender Bauweise und Fensterfronten sind empfehlenswert. Was die Anforderungen im Detail erfüllt, hängt daher immer vom Einzelfall ab und ist mitunter nicht immer einfach zu bestimmen bzw. zu berechnen.

#### KfW Effizienzhaus 40

Die EnEV schreibt vor, welche Kriterien ein KfW Effizienzhaus 40 erfüllen muss. Danach bestimmt sich auch die Definition von KfW Effizienzhaus 40.

Bei einem KfW Effizienzhaus 40 muss der Primärenergiebedarf mindestens kleiner/ gleich 40% des Höchstwertes nach EnEV (2009) haben. Auch müssen die Transmissionswärmeverluste kleiner/ gleich 55% des Referenzwertes der EnEV (2009) sein. Letztlich sind als Maßstab eben das Referenzgebäude nach EnEV (2009) und die Abweichungen davon ausschlaggebend.